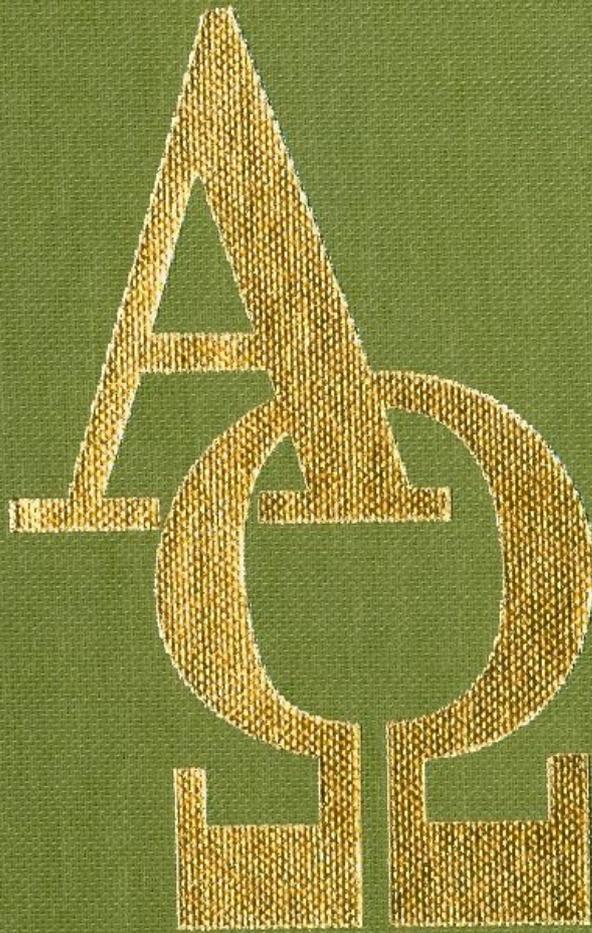


Vorträge zur Kirchengeschichte – Teil 11



Unruhe in Hessen –
Motive und Entwicklung
einer Kirchenspaltung
in den 1980er Jahren

Inhalt

- Die Nachfolge des Bezirksapostels Gottfried Rockenfelder
 - Die Entstehung der hessischen Kirchenspaltung
 - Weitere Entwicklung der Gemeinden
-

Teil I



Die Nachfolge des Bezirksapostels Gottfried Rockenfelder

Ursachen des Konflikts

- Der Apostelbezirk Wiesbaden (1953-64: Apostelbezirk Frankfurt, heute: Gebietskirche Hessen ohne Rheinland-Pfalz und Saarland) wurde von 1952 bis 1984 von Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder geleitet.
- Auch innerhalb der Neuapostolischen Kirche hatte der Bezirk Wiesbaden zu dieser Zeit einen besonderen Ruf. Es kursierten sogar Witze, die den besonderen Anspruch und die eigene Wertschätzung des Wiesbadener Bezirks karikierten.

Gottfried Rockenfelder



- 30.4.1904 - 1.5.1989
- Stand insbesondere Stammapostel Bischoff und seinen Lehrpositionen nahe.
- Zuständig insbesondere für Bezirke im Nahen Osten, Nord- und Westafrika.
- Wurde einen Tag vor dem 80. Geburtstag in den Ruhestand versetzt, 32 Jahre Bezirksapostel.

Nähe zu den katholisch-apostolischen Gemeinden?

- Bezirksapostel Rockenfelder gab (ähnlich wie Friedrich Bischoff in den 1930er Jahren) eigene Veröffentlichungen zur Lehre und Geschichte heraus, die sich auch an katholisch-apostolischem Schriftgut orientierten.
- Am bekanntesten ist wohl das Buch „Geschichte der Neuapostolischen Kirche“, das zu wesentlichen Teilen einer katholisch-apostolischen Veröffentlichung entnommen ist. („Die Entstehung des Werkes Gottes in unserer Zeit“)
- Diese Publikationen wurden hinsichtlich einiger Punkte an die damalige neuapostolische Lehre angepaßt (Prophetenamt, Kirchenverständnis, Geistesgaben).
- Die Tatsache, dass die Texte aus einer anderen Quelle stammten, wurde generell nicht bekanntgemacht.

Einige Symbole und Logos



Einige Symbole und Logos



Inhaltliche Aufstellung des Wiesbadener Bezirks

- Diese Publikationen zeigen eine tiefergehende Beschäftigung mit Lehrelementen der katholisch-apostolischen Gemeinden, die in den meisten anderen Bezirken so nicht stattfand.
- Dies scheint zu einer gewissen inhaltlichen Entfremdung geführt zu haben.
- Handelte es sich bei dieser Beschäftigung um eine Art Reaktion auf die Nichterfüllung der Botschaft, die insbesondere Bezirksapostel Rockenfelder intensiv miterlebt haben muss?

Das Jahr 1984

- Am 29. April 1984 versetzt Stammapostel Urwyler den Bezirksapostel Rockenfelder in den Ruhestand. Manche Quellen behaupten, dass dies gegen den Willen des Bezirksapostels geschah, der aber die auch damals geltende Altersgrenze schon weit überschritten hatte.
- Sein Nachfolger wurde nicht sein Sohn, der Wiesbadener Apostel Hermann Gottfried Rockenfelder, sondern der badische Bezirksapostel Klaus Saur.

Abschiedsworte von Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder

„Eine Bitte habe ich am Schluß an euch alle, mein letztes Vermächtnis, das ich wiederholt gesagt habe: Seid stille in allen Lebenslagen! Seid zur Versöhnung bereit! Haltet aus und bleibt treu! Das möge uns der Herr schenken.“

Abschiedsworte im Gottesdienst vom 29.4.1984, zitiert nach
Unsere Familie

Hermann Gottfried Rockenfelder



- 21.6.1932 - 19.12.2001
- Arbeitete ab April 1954 hauptberuflich als Sekretär seines Vaters im Kirchendienst.
- Bediente ab 1966 als Bezirksevangelist auch Gemeinden im Nahen Osten.
- Wurde am 25.4.1976 zum Apostel für Südhessen gesetzt.

Nach dem Bezirksapostelwechsel

- Es kommt schnell zu Differenzen zwischen Apostel H.G. Rockenfelder und Bezirksapostel Klaus Saur.
- Dabei geht es um abweichende Lehraussagen und auch um finanzielle Unregelmäßigkeiten.
- Auch ein Konflikt der Kulturen zeichnet sich in Hessen ab (dazu gleich mehr).
- Im Januar 1985 erfolgt schließlich die Amtsrückgabe von Apostel H.G. Rockenfelder.

Theologische Konflikte

- Es geht bei den theologischen Fragestellungen insbesondere um die Frage nach der Notwendigkeit einer Wiederbesetzung des Prophetenamtes.
- Auch die Legitimität der Stammapostel nach Stammapostel Bischoff wird in Frage gestellt, insbesondere die von Stammapostel Urwyler.
- Möglicherweise spielten auch hier persönliche Aspekte eine Rolle. Manche hatten erwartet, dass Bezirksapostel G. Rockenfelder 1975 oder 1978 Stammapostel hätte werden können.

Kulturelle Unterschiede

- Die Kultur der NAK Hessen war bis zum Amtsantritt von Bezirksapostel Saur sehr missionarisch, teilweise sogar innovativ, dabei gab es auch immer wieder Rückgriffe auf alte Traditionen (Stichwort: Weiternutzung historischer liturgischer Geräte)
- Die Theologie wurde im Gegensatz zu anderen Bezirken nicht abgelehnt.
- Der liturgische Rahmen war besonders ausgeprägt (besondere und große Chöre, Amtsträger im Stresemann, weiße Kleider, große Orchestren, in Hessen als Musikchor bezeichnet).
- Der Bezirk besaß eine spezielle, ausgeprägt Frömmigkeit.

glaubenskultur.de: „Rockenfelders Guthaben im Geiste“

„Es ist der 2.7.1984. An diesem Tag hebt der 52jährige Hermann Gottfried Rockenfelder eine enorme Summe von drei Konten ab. Die Konten liegen in der Schweiz: eines beim Postscheckamt Zürich, zwei bei der Züricher Kantonalbank. Mit 518.045,50 CHF fährt er wieder nach Hause. H.G. Rockenfelder ist der Sohn von Gottfried Rockenfelder, dem Bezirksapostel der Neuapostolischen Kirche in Hessen K.d.ö.R. Die Konten hatte der Vater einst für Missionszwecke angelegt und mit den Opfergeldern der Gläubigen gefüllt. Sein Sohn, Sekretär und Apostel, bekam umfangreiche Vollmachten. - Zwei Monate vor diesem Juli-Tag, durch eine Wahl am 10.5.1984, war überraschend Klaus Saur zum Nachfolger von Gottfried Rockenfelder bestimmt worden. Nach dem 2.7. sind die Schweizer Konten leer. ...“

glaubenskultur.de: „Rockenfelders Guthaben im Geiste“

„Das Arbeitsgericht Wiesbaden, vor dem der Fall später landet, hält in dieser Sache fest: ‚Von diesen 3 Konten hat der ehemalige Kirchenpräsident Gottfried Rockenfelder in der Folgezeit 663.082,35 sfr abgehoben bzw. abheben lassen und diese Barbeträge verbraucht, ohne daß die Klägerin (die NAK in Hessen K.d.ö.R, Anm. gk) über die Verwendung dieser Gelder einen Nachweis in Händen hat. ... Zwar hatte der Beklagte [H.G. Rockenfelder] Vollmacht über diese Konten ... Diese ihm rechtsgeschäftlich eingeräumte Befugnis hat der Beklagte jedoch vorsätzlich missbraucht, in dem er eigenmächtig ohne Zustimmung und ohne Wissen der Klägerin die auf diesen 3 Konten liegenden Gelder abhob und an sich nahm.‘ ... Hermann Gottfried Rockenfelder wird mit Urteil vom 2.06.1987 daher zur Zahlung von DM 618.799,01 nebst 4% Zinsen an die Neuapostolische Kirche in Hessen verurteilt.“

Eine Polemik über die NAK als historische Quelle: Burkhard Schröder, „Unter Männern“, 1988

„Der „Apostel“ R[ockenfelder] junior, so erzählt man sich, habe uneheliche Kinder in Rumänien, dem Missionsgebiet des Kanadiers K[raus]; er plane zudem, eine Konkurrenzorganisation mit Namen „Knäblein“ zu gründen... Es werde sogar behauptet, so referieren mir „Brüder“ entrüstet, R[ockenfelder] habe seinen greisen Vater des Hauses verwiesen. Die erbaulichen Traktate, die R[ockenfelder] für die neuapostolische ... „Wächterstimme“ verfasst, werden so redigiert, dass sich plötzlich Abweichungen von der theologischen Generallinie ergeben. „Mitbrüder“ deuten dem beunruhigten R[ockenfelder] an, er möge sich über seine Verfehlungen in der Schweizer Zentrale informieren.

R[ockenfelder] bittet ... den „Stammapostel“ Urwyler schriftlich um einen Liebesbeweis. Der antwortet knapp, ein Gespräch finde „unter keinen Umständen“ statt. Der so brüderlich Abgeschmettete beginnt ... zu zweifeln und legt unter Protest alle Funktionärsämter nieder, künd[igt] sogar sein Angestelltenverhältnis bei der Kirchenverwaltung.“

Eine Polemik über die NAK als historische Quelle: Burkhard Schröder, „Unter Männern“, 1988

„Die „Mitbrüder“ R[ockenfelders] jedoch halten ihm die Stange, weil sie ihn lieben. Sie rumoren und überschuetten die Kirchenoberen mit Anfragen. Anlässlich einer feierlichen „Brüderstunde“... fragen [die Teilnehmer], was R[ockenfelder] vorgeworfen werde. Die Antwort: „Veruntreuung von Kirchengeldern“ und „Weibergeschichten“. Die „Brüder“ reagieren mit unheiligem Gelächter, einige Dutzend der frommen Männer verlassen protestierend den Versammlungssaal.

Alle „Brüder“ sollen - das besagt die Anweisung des Sektenführers - den persönlichen Kontakt zu R[ockenfelder] aufgeben. ... Als der Gemeinde in B. nach Abschluss der heiligen Handlungen mitgeteilt wird, ihr „Ältester“ und ihre „Priester“ seien ab sofort aller ihrer Ämter enthoben, beginnen die Gläubigen, mehrere Hundert an der Zahl, laut zu murren. Der Prediger ... fordert die grummelnden „Brüder“ und „Schwestern“ auf, zum Gesangbuch zu greifen und anzustimmen: „Lasst uns fröhlich Lieder singen!“ Bei den ersten Tönen der Orgel erhebt sich die gesamte Gemeinde wie ein Mann und verlässt den Kirchenraum.

Teil II

Wenn wir unter dem Weib mit der Sonne bekleidet die Gesamtheit der Wasser- und Geistgetauften zu verstehen haben, dann erkennen wir unter dem Bild des "Knäbleins" eine **innerhalb der apostolischen Kirche Jesu Christi** heranreifende Schar edler Gotteskinder, die völlig vom Geiste Christi erfüllt sind und jetzt schon die Wesenszüge ihres göttlichen Erzeugers in ihrem Denken, Reden und Handeln offenbaren.

Die Entstehung der hessischen Kirchenspaltung

Jahre im Ungewissen

- In der folgenden Zeit besucht der ehemalige Apostel Rockenfelder weiter die Gottesdienste, sammelt aber auch einen Kreis theologisch Gleichgesinnter um sich.
- Man sieht sich zunehmend als das „Knäblein“ aus dem Bild des Sonnenweibes in der Offenbarung - also als eine neue Gemeinde, die aus der Schar der Auserwählten entstehen sollte.

Kleiner Exkurs: Offenbarung 12, 1-2, 5-6 (Luther 1912)

„Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: ein Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf goldenen Sternen. Und sie war schwanger und schrie in Kindesnöten und hatte große Qual zur Geburt. ... Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein, der alle Heiden sollte weiden mit eisernem Stabe. Und ihr Kind ward entrückt zu Gott und seinem Stuhl. Und das Weib entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hat, bereitet von Gott, daß sie daselbst ernährt würde tausend zweihundertundsechzig Tage.“

Katholisch-apostolische Grundlagen

„Das Weib stellt die wahre Kirche dar und ihr Kind die Auswahl, die sie bei der ersten Auferstehung hervorbringen wird und die Gott zur höchsten Ehre in Seinem Königreich erhöhen wird. Aus diesem Grund wurde das Kind auf die Apostel angewandt, als sie von den Gemeinden ausgesondert wurden um jene zu sein, unter die der Herr Seine Heiligen sammeln und unter denen ER dies Geheimnis vollenden würde.“

E.O.Taplin: Die sieben Sendschreiben – Siegel, Posaunen und Zornschaalen. 27. Juni 1848. Nach P. Sgotzai: Edition Albury, Dokument a-0026, S. 12f.

Apostel Schwarz: Das Buch für unsere Zeit

„Das Weib von Offb. 12:1 ist also die Gemeinde des Herrn, wie sie nach 1815 bemerkbar werden mußte, ... Es sind die Scharen Gläubiger, die, nicht durch die rationalistischen Anschauungen verführt, doch auch begriffen, daß das strenge Festhalten an menschlichen Bekenntnisschriften und das Streiten in Bitterkeit des Gemüts über Glaubenssätze in anderen Kirchengemeinschaften eigentlich nichts anderes seien als menschliche Aussagen über oder neben Gottes Wort stellen ... Wir haben diese Gläubigen nach 1815 gesehen, trauernd um den tiefen Verfall und feurig betend um Wiederherstellung der Gaben des Heiligen Geistes, um den verheißenen Spätregen. Jesum und Ihn allein suchend, waren sie mit der Sonne bekleidet, der Sonne der Gerechtigkeit ...“

Das Buch für unsere Zeit. Die Offenbarung St. Johannis, für die Gemeinde erklärt. Bertelsmann, Gadderbaum 1894. S. 444f.

H.G. Rockenfelder: Unterweisungen in der Jesu- und Apostellehre (1994)

„Wenn wir unter dem Weib mit der Sonne bekleidet die Gesamtheit der Wasser- und Geistgetauften zu verstehen haben, dann erkennen wir unter dem Bild des „Knäbleins“ eine **innerhalb der apostolischen Kirche Jesu Christi** heranreifende Schar edler Gotteskinder, die völlig vom Geiste Christi erfüllt sind und jetzt schon die Wesenszüge ihres göttlichen Erzeugers in ihrem Denken, Reden und Handeln offenbaren.“

Zitiert nach Seite 487.

Erste Reaktionen

- Bezirksapostel Saur fordert von den Bezirksämtern Loyalität ein. Er ruft sie dazu auf, ihren Kontakt mit der entstehenden Rockenfelder-Gruppe abubrechen.
- Die Auseinandersetzungen spielen sich vor allem im Raum Wiesbaden-Frankfurt-Gießen ab. Es kommt zu ersten Amtsenthebungen und -niederlegungen.
- 1986 werden die Bezirksältesten Kirschbaum (Biebortal) und Lotz (Naher/Mittlerer Osten) ihres Amtes enthoben.
- Ein Jahr später entbindet Apostel Schilling die Hälfte der Vorsteher des Bezirks Biebortal ihrer Ämter.

Walter Heubach

- In dieser Zeit entsteht ein Kontakt zwischen H.G. Rockenfelder und Walter Heubach (Möglingen bei Stuttgart), der sich selbst als Prophet bezeichnet.
- Heubach war selbst in den Jahren 1984/85 in Konflikt mit der Kirchenleitung geraten, weil er das Stammapostelamt in Briefen als „ungöttlich“ bezeichnete und die Rückkehr zu gewissen katholisch-apostolischen Positionen forderte.
- Im Oktober 1988 kommt es zu einer großen Zusammenkunft in Asperg bei Stuttgart. H.G. Rockenfelder wird durch den Propheten Heubach als Apostel bestätigt.
- Im November hält er einen ersten Gottesdienst. Daraufhin wird er aus der Neuapostolischen Kirche ausgeschlossen.

Die Trennung wird vollzogen

- Der neuen Gemeinschaft schließen sich nach einigen Quellen 140 Amtsträger und etwa 2000 Geschwister an.
- Der Schwerpunkt der Spaltung liegt in Südhessen, aber auch aus dem Raum Stuttgart und den ehemaligen Missionsgebieten, die von Apostel Rockenfelder betreut wurden, schließen sich einzelne an.
- Kontakte zu anderen apostolischen Gemeinschaften werden aufgenommen. Zu einer dauerhaften Zusammenarbeit kommt es aber nicht.

Teil III



APOSTOLISCHE GEMEINDE E.V.
SITZ WIESBADEN

Weitere Entwicklung
der Gemeinden

Änderungen in der neuen Gemeinschaft

- Die Gemeinschaft wird im Februar 1989 als „Apostolische Gemeinde e.V.“ eingetragen. Zur besseren Unterscheidung bürgert sich die Bezeichnung „Apostolische Gemeinde Wiesbaden“ ein.
- Das vierfache Amt wird eingeführt (Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten), allerdings liegt von Anfang an das Gewicht stark auf dem Prophetenamt.
- Das katholisch-apostolische Amt des Engels („Gemeindebischofs“) wird wieder eingeführt.
- Weitere Annäherungen an die katholisch-apostolische Lehre werden gesucht.

Weitere Lehraussagen

- Die Neuapostolische Kirche wird von der Apostolischen Gemeinde Wiesbaden als verweltlicht angesehen.
- Insbesondere meint man, dass die Naherwartung (Parusie) in der NAK nicht mehr oder kaum noch verkündigt wird.
- Man sieht in ihr die Sonnenfrau der Offenbarung, sich selbst aber als das „Knäblein“, was bei der ersten Auferstehung entrückt werden soll.
- 1994 wird ein Lehrbuch „Unterweisungen in der Jesu- und Apostel-Lehre“ herausgegeben, dass sich in der Form und inhaltlich stark an „Fragen und Antworten“ orientiert.

Und weitere Entwicklungen

- In den neunziger Jahren kommt es zu ersten Brüchen in der Gemeinschaft. Trotzdem schafft sie es, noch in kleinerem Maßstab missionarisch tätig zu sein.
- Kleine Gemeinden in St. Petersburg und in Lettland werden gegründet. Es entstehen Bezirke in Wiesbaden, Frankfurt, Gießen, Hamburg, München, Luxemburg und Holland.
- In Nigeria tritt 1991 ein neuapostolischer Bezirksältester mit 30 Gemeinden zur Apostolischen Gemeinde Wiesbaden über. Auch in weiteren Ländern ist die Gemeinschaft zunächst aktiv.

Spaltungen und Zerfall der Gemeinschaft

- Ende 1996 kommt es zu offenen Konflikten um Amtsberufungen und -enthebungen. Es geht offenbar auch um die Frage, wer über wen weisungsbefugt ist.
- Ab 1998 bildet sich im Raum Gießen eine kleine Gruppe, die sich in der Folge unter dem Namen „Apostolischer Gemeindebund e.V.“ von der Apostolischen Gemeinde Wiesbaden trennt.
- In der Apostolischen Gemeinde Wiesbaden bricht in der Folge ein Konflikt zwischen Apostel und dem amtierenden Propheten Wittek aus, der letztlich nach dem plötzlichen Tod des Apostels Rockenfelder im Dezember 2001 zum völligen Auseinanderbrechen der Gemeinschaft führt.

Heutige Situation

- Es existier(t)en mehrere Gruppen, die sich auf die Apostolische Gemeinde Wiesbaden zurückführen:
 - Eine konservative Gruppe „Vereinigung Apostolischer Gemeinden e.V.“ (nicht zu verwechseln mit der Vereinigung Apostolischer Gemeinschaften), aus der sich später eine weitere Gemeinschaft „Neuen Apostolischen Gemeinde e.V.“ [sic?] gebildet hat.
 - Eine liberalere Gruppe „Apostolische Gemeinde Wiesbaden e.V.“, die sich unlängst in zwei Teile gespalten hat, die separate Gottesdienste halten.
 - Der kleine „Apostolische Gemeindebund e.V.“ (ca. 180 Mitgl.)
 - Eine noch kleinere Gruppe in Luxemburg, die sich inzwischen aufgelöst hat.
-

Das wars!

Diese Präsentation gibt es auf <http://www.me1542.de> zum Download.

Am **8.12.** (Sonntag) findet im Archiv um **18 Uhr** das kleine Adventssingen statt.

Nach der Winterpause wird das Vortragsprogramm fortgesetzt.

Über einen kleinen „Einwurf“ in unseren Spendenkasten würden wir uns freuen – nur so kann das Archiv weiter bestehen.

Vielen Dank!
